

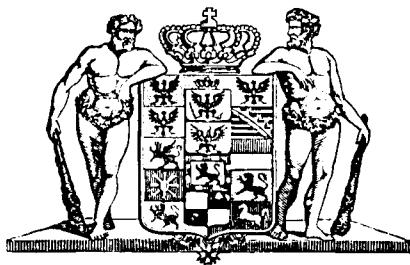
Die

# Königliche Bibliothek

zu Berlin

in den Jahren

1842 bis 1867.



Berlin.

Druck von Gustav Schade.  
Marienstr. 10.

1867.

**Ratsbibliothek**  
**Fachabt. der Berliner Stadtbibliothek**

Nachdem die königliche Bibliothek im Laufe des verfloffenen Vierteljahrhunderts unter dem mächtigen Schutze und durch die erleuchtete Freigebigkeit ihrer Allerdurchlauchtigsten Beschützer und Herrn, der Könige Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm Majestäten, zu einem Umfange und einer Blüthe gediehen ist, welche ihr eine Stellung in der Reihe der ersten Weltbibliotheken sichern, so erscheint es geboten auf den verfloffenen Zeitraum einen dankbaren Rückblick zu werfen, und beim Eintritt in das letzte Drittel dieses Jahrhunderts die Eigenthümlichkeit ihrer Entwicklung und ihren Standpunkt zu bezeichnen. Ich verbinde damit einen Hinweis auf einige der merkwürdigeren Bestandtheile der Sammlung, deren Kenntniß zur Würdigung der hier aufbewahrten wissenschaftlichen Schätze beitragen wird.

Berlin am 3. Mai 1867.

Der K. Geheimen Regierungsrath und Ober-Bibliothekar

Dr. Perz.



Bei dem Regierungsantritte Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. befand sich die Königliche Bibliothek in einem Zustande des Uebergangs. Aus dem uralten Besitze des Brandenburgischen Churhauses erwachsen, aus welchem einige der größten Kostbarkeiten der Sammlung, wie die unvergleichlichen Pergament-Exemplare der Gutenbergischen und Faust'schen Bibeln herkommen, war sie im Churfürstlichen Residenzschlosse an der Spree aufbewahrt, bis ihr vor nun zweihundert Jahren der große Churfürst in einem eigends dafür erbauten und eingerichteten sehr geräumigen Saale mit Handschriften- und Lesezimmern neben der Residenz eine würdige Aufstellung gewährte und sie im Jahre 1661 der öffentlichen Benutzung freigab. Im weiteren Verlaufe seiner Regierung mit Sorgfalt und Aufwand gepflegt, erhob sie sich noch unter ihm auf 1618 europäische und orientalische Handschriften und 20,600 Drucke in ungefähr 90,000 Bänden. Im Laufe des achtzehnten Jahrhunderts unter König Friedrich I. durch den Ankauf der Spanheim'schen Bibliothek, unter König Friedrich II. durch die Bibliothek und Kartensammlung des Obersten Quintus Scilius und bedeutende Anschaffungen vermehrt, ward sie im Jahre 1782 in dem neuen am Opernhausplatze für sie erbauten Bibliotheksgebäude aufgestellt, und am 5. März 1784 das Lesezimmer eröffnet. Unter König Friedrich Wilhelm II. wurden der Anstalt die Kolloff'sche und die Mähns'sche Sammlung, unter König Friedrich Wilhelm III. die Bibliotheken der Akademie der Wissen-

schaften, Reinhold Forsters, des Prinzen Heinrich, Friedrich Heinrich Jacobi's, des Professor Tralles, Rudolphi's Bibliothek, die Desfeldsche Karten- und Kupfersammlung, die Kupferstiche und Autographen des Fürstbischofs Grafen Krasicky, die genealogische Sammlung des Ordensraths König, die Raue'sche musikalische Sammlung, und durch Vermächnisse die Bibliothek des Gesandten v. Diez, des Predigers Ernst Schmid, die Lejewitzsche Sammlung zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges und der sprachwissenschaftliche Nachlaß des Ministers Wilhelm v. Humboldt einverleibt. Die Diez'sche Bibliothek blieb abgeondert aufgestellt, übrigens in die allgemeine Verwaltung mitbegriffen. Der Bestand der königlichen Bibliothek ward im Jahre 1836 durch den Oberbibliothekar Wilken auf 4611 Handschriften und ungefähr 200,000 Drucke angegeben. Das unter König Friedrich dem Großen vollendete Gebäude, in welchem sich seitdem die königliche Bibliothek befindet, bestand aus zwei hohen Stockwerken, deren unteres, einstweilen zur Aufbewahrung von Militair-Effecten und Decorationen der königlichen Oper bestimmt, diesen Zwecken zum Theil bis zum Jahre 1840 gedient hat. Das obere enthielt fünf Räume: drei große Säle, in der Mitte des Gebäudes und beiden Flügeln, und an diese stoßend, zwei kleinere Zimmer, im südlichen und im nördlichen Pavillon. Das letztere diente damals zu Aufbewahrung der Handschriften, Landkarten und anderer Kostbarkeiten; die gedruckten Bücher wurden rings an den Wänden der drei großen Säle aufgestellt, und die Benutzung theils in den Sälen selbst, theils in dem damit durch eiserne Thüren verbundenen Amtshause gestattet. In dieser einfachen Größe, in welcher sie der König einweihte, muß die Bibliothek mit ihren schon damals bedeutenden Schätzen einen sehr befriedigenden Eindruck gemacht haben. Indessen bewirkte die Zunahme des Bücherreichthums schon unter den Königen Friedrich Wilhelm II. und III., daß

jene einfache Aufstellung nur noch im Mittelsaale beibehalten, die daranstoßenden Flügeljäle aber mittelst eingeschobener Doppelbücherchränke in je acht kleinere Zimmer getheilt, und in der Höhe von 30 Fuß in allen drei großen Sälen Gallerien mit Wandschränken zur Aufnahme der Bücher gebaut, auch im südlichen Pavillon ein Zimmer eingeräumt ward. Alle diese Räumlichkeiten waren gegen das Ende der Regierung König Friedrich Wilhelms III. so vollständig mit Büchern und Handschriften besetzt, daß nun auch das bisher den Operndecorationen vorbehaltenere untere hohe Stockwerk zu der Bibliothek gezogen werden mußte. Es ward in den Jahren 1840 bis 1842 ausgebaut, in Erdgeschoß und Zwischenstock getheilt, ersteres zur Hälfte mit Wasserheizung zu Geschäftsräumen und Lesezimmern, alles Uebrige gleich den oberen Sälen zur Aufnahme von Büchern und Handschriften vorbereitet, und während gleichzeitig durchgeführter gründlicher Ausbesserung der Dachböden und Balkenlagen die sämtlichen wissenschaftlichen Schätze durch die vermehrten Säle gleichmäßig vertheilt und aufgestellt. Diese für die Erweiterung, Sicherung und zweckmäßige Anordnung der Anstalt nothwendigen Einrichtungen wurden in den folgenden Jahren vielfach vervollkommenet und in Folge des im September 1843 eingetretenen großen Brandes des der Bibliothek gegenüberliegenden Opernhaujes gründliche Anstalten zu Sicherung gegen Feuergefähr getroffen; in beiden Pavillons eiserne Treppen bis ins Kupferdach geführt, der große Dachraum durch massive Mauern in sechs durch Wasserbehälter, kupferne Röhren und eiserne Thüren verbundene Räume vertheilt, die ganze Anstalt mit Wasserleitung versehen, später auch mit der städtischen Wasseranstalt und telegraphisch mit dem Hauptbureau der Feuerwehr verbunden, und gegen die eindringende Feuchtigkeit durch Luftzüge unter dem Erdgeschoß gesichert. Die Feuergefähr, welche der Bibliothek aus solcher

Nähe drohte, und die Aussicht auf das Bedürfniß größerer Räumlichkeit hatten schon viel früher den königlichen Beschluß herbeigeführt, ein neues Gebäude für die Anstalt zu errichten. Es war dazu auf Befehl des Königs von Schinkel ein Plan entworfen, dessen Ausführung indessen in Folge der Zeitverhältnisse unterblieb, auch dem Bedürfniß nicht entsprach, und schon für den jetzigen Bestand nicht mehr ausgereicht haben würde. Der allseitige Aufschwung, welchen die Anstalt seither durch die ordentlichen und außerordentlichen Mittel gewonnen hat, die ihr durch die Großmuth ihrer königlichen Beschützer gewährt worden und die allein während der Regierung des hochseligen Königs über 500,000 Thlr. betragen, und mit gleicher Freigebigkeit von des jetzt regierenden Königs Majestät für Ankäufe wichtiger Sammlungen und Werke, durch Erhöhung des jährlichen Etats für Anschaffungen und Einbände von 10,000 Thlr. auf 15,000 Thlr. festgesetzt werden, und die werthvollen Vermehrungen, welche ihr durch die königlichen Behörden, die königliche Akademie der Wissenschaften, durch die bis in die entferntesten Welttheile ausgedehnten auf gegenseitige Förderung gegründeten Verbindungen mit fremden Regierungen, Anstalten und Förderern der Wissenschaft im In- und Auslande, sowie durch die Abgabe der Preussischen Pflichtcremplare, zuströmen und im Durchschnitt jährlich einen Zuwachs von 10 bis 12,000 Werken betragen, verschafften ihr in den letzten 25 Jahren einen Zuwachs von 2 bis 300,000 Bänden. Es kamen insbesondere hinzu

### **In der Abtheilung der Handschriften:**

- 1841—46. Die Chinesischen Sammlungen des Englischen Gen.-Konsuls Gütlaff, 171 Werke in vielen Heften und Karten.  
 1842. Die Sanskrit-Bibliothek des Oberrichters von Bengalen Sir Robert Chambers, 845 Nummern.

1846. Fr. August Wolffs Nachlaß, 541 Nummern.
1846. Des Professor Hoffmann von Fallersleben 80 Handschriften.
1847. Die Handschriften der Sammlung des Grafen Mejan.
1850. Die Meusebach'schen Handschriften und Autographen (Autographen 1069, Handschriften 228 Nummern).
1851. Die erste Wehsteinsche Arabische Bibliothek, 184 Handschriften.
- 1852 und 1856. Die beiden Petermann'schen Bibliotheken Persischer, Arabischer und Armenischer Handschriften, 732 Manuscripte und 72 Drucke.
1856. Die Wulfsche Bibliothek Slawischer Handschriften und Drucke, 46 Stücke.
1857. Die Sprenger'sche Bibliothek Arabischer und Persischer Handschriften und Steindrucke, 1972 Nummern.
1859. Die zweite Wehsteinsche Arabische Sammlung, 1958, 1859 und 1860. Die Sammlungen Aegyptischer, Arabischer und Persischer Handschriften der Herren v. Minutoli, Dr. Brugisch und Pietraszewski, 297 Nummern.
1861. Die Kinderlingsche Sammlung Magdeburgischer Handschriften, 98 Bände.
1861. Das Legat der 46 Handschriften des Ministers v. Saligny Excellenz.
1862. Die Syrische Sammlung des Professor Bernstein, 30 Nummern.
- 1862—1865. Die Chinesischen und Japanischen Sammlungen der Herren Minister Graf Eulenburg, Legationsrath v. Brandt und v. Radowiz.
1867. Karl Rütters handschriftlicher geographischer Nachlaß, in ungefähr 500 Kartons.

Außerdem die kostbaren Geschenke des Königs Friedrich Wilhelm IV., der prachtvollen Handschrift des Schahanameh,

der Original-Handschrift von Goethe's *Cygnont*, zwei Hefte *Scenen aus Faust*, Herders über *Unsterblichkeit der Seele*, Lessings *Emilia Galotti*; sowie 1864 Sr. Majestät des Königs Wilhelm, der Autographensammlung des Generals v. Radewitz von 13,000 Nummern, und 1865 Ihrer Majestäten des Königs und der Königin Augusta, der Originalhandschrift von *Uhlands Herzog Ernst*, nebst einer Anzahl Autographen Herzogs Bernhard von Weimar, des Cardinals von Metz und Anderer.

Den Autographen wurden auch 1846 die Briefsammlungen des ehemaligen Secretairs der Akademie in Berlin, *Formey*, 1108 Blatt, 1864 die v. *Schlichtegrollische* in München, sowie 1865 die *Italienische Sammlung* des Kunsthändlers *Rocca* einverleibt.

### In der Abtheilung der Drucke:

1843. Ein großer Theil der nachgelassenen werthvollen Bibliothek des Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät.
1844. Die *Langbeckerische* hymnologische Bibliothek, 556 Werke.
1845. Die 145 deutschen Drucke des Professor *Hoffmann* von *Fallerleben*.
1846. Die *Bledowsche* Schachbibliothek, 404 Bände und ein Theil der *Michaelschen* hebräischen Bibliothek.
1847. Die *Gräflisch Mejanische* Bibliothek — 14,170 Nummern — von *Incunabeln*, *Holzdrucken*, *Albinen*, *Etienne's*, *Elzeviren* und ausgesuchten Werken in den Fächern der *Geschichte*, *alten und neuen Litteratur*, *Jurisprudenz* etc.
1849. Die *Liaño'sche* Bibliothek, 921 Werke.
1850. Ein Theil der *Liedtschen* Bibliothek, besonders *Spanisches Drama*, 1546 Originaldrucke in 110 Bänden.
1850. Die v. *Meuselbach'sche* Bibliothek, ungefähr 36,000 Nummern aus allen wissenschaftlichen Fächern, insbesondere

- deutsche Theologie, Lutherjammlung, deutsche Litteratur des 15. bis 19. Jahrhunderts, Geschichte, Jurisprudenz.
1852. Die Stenzelsche Bibliothek deutscher Uebersetzungen, 1284 Bände.
1853. Die Flittnersche criminalistische Sammlung. 90 Bände und eine große Anzahl Lieder &c.
1854. Die von dem Pastor Geibel in Lübeck hinterlassene Bibliothek englisch-theologischer Bücher, 884 Nummern.
1854. Die Heyjesche Bibliothek deutscher Volkslieder. 1055 Nr.
1855. Die Fuldasche hymnologische Bibliothek, 2779 Nummern.
1856. v. d. Hagens Sammlung für deutsche Litteratur.
1856. Die Slawischen Drucke der Wufschen Sammlung.
1858. Grödeke's Sammlung für das Niederdeutsche Volkslied.
1860. Die vollständige Sammlung der Bannatyne-Club Publications.
1861. Des Herrn Ministers v. Savigny Legat 472 juristische Werke.
- 1853 — 65. Verlag der Herren H. v. Laemmert und E. Laemmert in Rio de Janeiro, 210 Werke.

Unter den Einzel-Geschenken Allerhöchstihrer Majestäten der Könige Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm müssen 1845 der erste undatirte (1460) Albert Pfistersche Druck von Boners Fabeln, 1857 das Prachteremplar auf Pergament des Mainzer Psalteriums von 1457, und 1859 die erste Londoner Gesamtausgabe von Shakespeares Dramen 1623 in Folio besonders hervorgehoben werden.

### **Abtheilung der Musikalien.**

1842. Die Pölkau'sche Sammlung, über 10,000 Nummern.
1845. Eine Anzahl musikalischer Werke aus königlichen Schlössern, aus der Verlassenschaft der Könige Friedrich II. und Friedrich Wilhelm II.

1846. Beethovens musikalischer Nachlaß.
1846. Die ehemalige Forkelsche Bibliothek aus der Bibliothek des Instituts für Kirchenmusik, 360 Nummern.
1847. C. F. A. Hoffmanns musikalische Werke, Autograph.
1849. C. Bach's 10 Autographen aus Griepenkerl's Nachlaß.
1850. Der musikalische Nachlaß des Kapellmeisters Otto Nicolai, 82 Nummern.
1851. Die musikalische Bibliothek des Königl. Geheimraths Grafen von Böß-Buch, 250 handschriftliche Bände, 34 Bände gedruckter Musikalien und außerdem einzelne Stücke, zusammen ungefähr 300 Bände.
1851. Die Original-Partitur von Weber's Freischütz, Geschenk Sr. Majestät des Königs.
1855. Die Bach-Sammlung und Autographa der Sing-Akademie, 160 Nummern.
1855. Die Sammlung des Ober-Tribunalsraths Carl von Winterfeld, 103 Bände Handschriften aus dessen Vermächtniß.
1859. Die musikalische Bibliothek Fischhof aus Wien, 3978 Nummern.
1859. Die Musikalien der Nicolaikirche in Gardelegen, 58 Werke und 8 Bände Manuscripte der Kirche in Hettstädt.
1860. Die musikalische Bibliothek Landsberg aus Rom, 216 Drucke, 8112 Bogen Manuscript und 142 Nummern Autographa.
- 1861—66. Die Sammlung älterer handschriftlicher Opern des Königl. Opernhauseß, 1200 Nummern.
1862. Verlag der Musikalienhandlung von C. F. Peters in Leipzig, 700 Nummern.
- 1862—65. Sammlung Mozartscher Autographen, Geschenk des Herrn Richard Wagner.
1864. Die Sammlung des Königl. Geh. Hofraths Herrn Schneider zur Geschichte der Oper, des Theaters u.

1865. Die Musikalien-Sammlung des Herrn Grafen Stosch in Schlesien.
1865. Der musikalische Verlag des Herrn Leuckart in Breslau.
1865. Die Partitur von Mozarts Don Juan mit den Varianten der Originalhandschrift, Geschenk der Frau Biardot-Garcia.
1866. Die Originalhandschrift von Mozarts Zauberflöte, Geschenk des Herrn Banquier Ferdinand Jacques.

### **Abtheilung der Karten.**

1854. Die Kartenammlung des Herrn Julius Klaproth, 22 Blatt.
1854. Aus der Bibliothek des Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät, 636 Blatt.
- 1846—61. Von der königlich Großbritannischen Admiralität, 1005 Blatt.
1856. Die Sammlung des Generals der Infanterie Wilhelm von Scharnhorst, ungefähr 36,000 Blatt.
1857. Die v. Klöden'sche Sammlung, 3669 Blatt.
1861. Ein bedeutender Theil der Ritterschen Sammlung, 2554 Blatt.
- 1860—64. Von dem königl. Großen Generalstabe, 1682 Blatt.

### **Porträtsammlung.**

1846. Die Möhrensche Sammlung, von Dr. Goerde fortgesetzt, Porträte der Aerzte, 3820 Blatt.
1860. Die Diemersche Sammlung, 17 Bände Porträte von Juristen.

## Unordnung. Verzeichnisse.

### A. Drucke.

Neben dem Inventar der Bibliothek, dessen Führung dem Ersten Secretair obliegt, bestehen für die verschiedenen Abtheilungen je drei Verzeichnisse.

1. Der Jahres-Hauptkatalog für die Verwaltung, oder Accessionskatalog. Es werden darin unter fortlaufender Zahl Tag für Tag die der Bibliothek neuzukommenden Gegenstände mit kurzem Titel, Angabe der Art und der Kosten der Erwerbung, der Verkäufer oder Geschenkgeber, des Buchbinders und sonstiger Umstände eingetragen, und gewähren eine stete Uebersicht der im Lauf des Jahres für solche Erwerbungen gemachten Ausgaben. Die Führung und nächste Beaufsichtigung dieses so wie der übrigen Kataloge ist den wissenschaftlich und geschäftlich ausgebildeten Kustoden anvertraut.

2. Die wissenschaftlichen oder Fach-Kataloge. Es werden darin die Werke in derselben wissenschaftlichen Ordnung verzeichnet, in welcher sie, nur nach den Formaten geschieden, in den Bücherschränken aufgestellt bleiben; jeder solcher Kataloge hat vorn eine Inhalts-Uebersicht und hinten ein alphabetisches Register.

Die im Jahre 1844 unternommene Anfertigung neuer wissenschaftlicher Kataloge über die sämmtlichen Fächer der Bibliothek beruhet auf genauer Verzeichnung aller Titel auf ungefähr 7—800,000 gleichförmigen Zetteln, welche sodann allmählich nach den Haupt- und Nebenfächern sämmtlicher Wissenschaften geordnet und in Foliobände abgeschrieben werden, und zwar so, daß der Gegenstand entscheidet und die Bücher verschiedener

Formate durch Eintragen ihrer Zahlbezeichnung in je eine der drei auf jeder Seite nebeneinander fortlaufenden Columnen unterschrieben worden. Jedes Buch erhält gemäß seiner wissenschaftlichen Stellung eine ihm eigenthümliche äußere Bezeichnung, die aus einem großen und kleinen Buchstaben und einer Zahl unter 10,000 zusammengesetzt — A 1 — Af7892 — Zz 9999 — für jeden Band desselben Werkes gilt, und mit Rücksicht auf die Wahrscheinlichkeit künftigen Zuwachses innerhalb der zur Verfügung stehenden siebenthalb Millionen Nummern ertheilt wird. Dieses mit Rücksicht auf das Bedürfnis einer Weltbibliothek von fast unbegrenztem Wachsthum im Jahre 1844 von dem Königl. Oberbibliothekar angeordnete elastische System springender Nummern hat sich seither bei naher Verdoppelung der Bibliothek durchaus bewährt, und verheißt selbst in der Beschränkung auf die Zahl 10,000 auf Jahrhunderte auszureichen; es gestattet die stete wissenschaftlich geordnete Ausdehnung der Sammlung, und deren Veretzung in andere Bücherchränke, selbst in andere Gebäude, ohne Abänderung der Verzeichnisse, da die Aufstellung der Bücher in den Schränken der Ordnung der Verzeichnisse durchaus entspricht, daher auch die Revision der Bibliothek sehr erleichtert ist.

Die Arbeiten für diese neue Katalogisirung, zu deren Betrieb das vorgeordnete Königl. Ministerium seit einer Reihe von Jahren Eintausend Thaler Zuschuß gewährt, sind nunmehr so weit gediehen, daß, außer der Zettelung sämtlicher Werke und der Anordnung der Zettel der meisten Fächer im Einzelnen, die Kataloge der mit den 16 Buchstaben A, B, C, D, N, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z und deren Zusammensetzungen bezeichneten Fächer, der Encyclopädie, Litteraturgeschichten und sonstiger allgemeiner Sammelwerke, des größten Theils der Theologie und Kirchengeschichte, der Kunst, der sämtlichen Geschichtsfächer, der älteren und neueren Sprachen und Litteraturen, in

ungefähr 200 Bänden vollendet, aufgestellt und im Gebrauche sind. Es bedürfen also nur noch die Kataloge der übrigen neun Buchstaben, Schluß der Theologie, Rechtswissenschaft, Philosophie, Mathematik, Medicin, Naturwissenschaften, der schließlichen Abschrift, und darf man dem Abschluß des ganzen Werkes im Laufe des nächsten Jahrzehends entgegensehen. Dieser Plan wird jetzt auch in anderen Bibliotheken angenommen, so in der königlichen Universitäts-Bibliothek, in welcher der 1842 vorgefundene Katalogsplan schon längst verjagte, und in anderen; möge man nur in solchen Unternehmungen im voraus auf Klarheit und Festigkeit der Anlage, Sicherung der erforderlichen Kräfte auf eine Reihe von Jahren und Raschheit der Ausführung Bedacht nehmen, wenn das Werk gelingen soll.

3. Alphabetischer Katalog. Um in obigen Verzeichnissen jedes einzelne Werk rasch und sicher aufzufinden, bedarf es eines allgemeinen alphabetischen Registers über beide. Dieses ist theils ein Register der Verfasser, theils der anonymen Titel, und giebt bei jedem einerseits die laufende Zahl des Accessionskatalogs und andererseits die Bezeichnung des wissenschaftlichen Katalogs, welche beide auch in und auf jedem Buche zu lesen sind; z. B. Bernhardi: Denkwürdigkeiten des Grafen Toll 2. Aufl. 3. Bd., innen bezeichnet 156,315, außen Ue 5155; jene Zahl ergiebt die Geschichte des Bandes bis zu seiner Aufstellung in der Bibliothek, die letztere Bezeichnung seine Stellung im wissenschaftlichen Kataloge und in der Bibliothek. Dieser große alphabetische Katalog führt die Verfasser auf einzelnen Folioblättern mit kurzer Bezeichnung ihrer Persönlichkeit auf, wächst gleichmäßig mit der Bibliothek, indem stets neue Blätter eingefügt und die zu stark werdenden Bände in mehrere getheilt werden, und umfaßt jetzt 800 Foliobände.

## B. Handschriften.

Die Verzeichnung der sämmtlichen Handschriften der Königl. Bibliothek und der demnächstige Druck der Kataloge ward hinsichtlich der orientalischen Handschriften bereits in den vierziger Jahren begonnen, und der erste Quartband, das Verzeichniß der Sanskrithandschriften, von dem Herrn Professor Weber und Stenzler, erschien im Jahre 1853 im Verlage der Nicolaischen Buchhandlung. Die Bearbeitung der zunächst beabsichtigten Bände der Arabischen, Persischen und Türkischen Handschriften ward durch die Anstellung eines eigenen Custos der orientalischen Handschriften, und von Seiten der Königl. Akademie der Wissenschaften durch Bewilligung von Honoraren für die Bearbeiter der Persischen und Türkischen Handschriften-Verzeichnisse vorbereitet, während zugleich ein durch gelehrte Arbeiten und Reisen vorbereiteter Gelehrter mit der Ausarbeitung des Verzeichnisses der zahlreichen Lateinischen Handschriften beschäftigt ward. Am frühesten ward der Katalog der Türkischen Handschriften von Herrn Professor Schott beendigt, und für den Druck mit den übrigen aufbehalten. Für den Katalog der Arabischen Handschriften waren Vorarbeiten zu benutzen: die sehr ausführlichen Beschreibungen des Gesandten v. Diez der von ihm gesammelten und der Königl. Bibliothek hinterlassenen Bände, und der auf Wilkens Veranstaltung durch Dr. Wilmann ausgearbeitete Katalog der Arabischen Handschriften der Königl. Bibliothek mußten nochmals mit den Handschriften verglichen und gleichmäßig überarbeitet und verkürzt werden. Das Geschäft des mit dieser Arbeit beauftragten Custos der orientalischen Handschriften dehnte sich jedoch durch die großen Erwerbungen Arabischer Handschriften von Jahr zu Jahr weiter aus; endlich konnte mit dem Druck der Anfang gemacht werden, neue Arabische Typen waren von der Verlags-Handlung besorgt,

im Laufe der Jahre wurden 21 Bogen abgedruckt, als die Arbeit in's Stocken gerieth, der Beamte demnächst an eine auswärtige Universität versetzt ward, neue großartige Erwerbungen in der Sprengerischen und zweiten Wehsteinschen Bibliothek hinzukamen, und die Bearbeitung des Druckmanuscripts durch das vorgeordnete Königl. Ministerium dem Herrn Professor Aylwardt, und eines Katalogs der zweiten Wehsteinschen Bibliothek Herrn Consul Dr. Wehstein übertragen ward. — Die Bearbeitung des Persischen Handschriften-Katalogs durch Herrn Professor Nödiger ward gleichfalls durch die neueren Erwerbungen solcher Handschriften aus den Reisen der Herren Petermann, v. Minutoli und Brugsch und der Sprengerischen Sammlung sehr viel ausgedehnter, und nähert sich jetzt seit der Versetzung des Verfassers nach Berlin der Vollendung. Desgleichen erwartet der sehr weit gediehene Katalog der Lateinischen Handschriften, nachdem dessen Bearbeiter an eine auswärtige Universität versetzt worden, seine Vollendung von des Verfassers Hand.

Es bleiben dann noch die Verzeichnisse der Hebräischen, Aethiopiischen, Griechischen, Deutschen und anderen Europäischen, sowie der Chinesischen, Japanischen, Indischen und Oceanischen Handschriften zu vollenden und der Veröffentlichung zu übergeben.

### C. Musikalische Sammlung.

Sämmtliche Druckwerke dieser Abtheilung sind auf Zetteln verzeichnet; über die theoretischen Werke, sowie über die Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts ist ein alphabetischer Index angefertigt. In die Zettelkataloge der Handschriften werden die der Reichhof- und Landsbergischen Sammlungen, sowie die aus den Pölkau- und v. Wob-Buch'schen Sammlungen herstammenden, bisher unverzeichneten Chor- und Orchester-Stimmen eingetragen.

### D. Zeitschriften.

Die von Zeit zu Zeit eingehenden größeren oder kleineren Lieferungen der theils als Pflichteremplare, theils als Geschenke und größtentheils durch Ankauf an die Königl. Bibliothek gelangenden gelehrten und schönwissenschaftlichen Zeitschriften werden durch den dazu bestimmten Beamten zu sofortiger Benutzung in wissenschaftlicher Ordnung in dem Journal-Zimmer ausgelegt, täglich in den Stunden von 10 bis 2 Uhr eingesehen, und je nach Vollendung eines Bandes in die Bibliothek aufgenommen. Die für deren Ankauf aufgewandten Kosten betragen in den letzten Jahren jedesmal zwischen 1400 und 1500 Thlr. und einige hundert Thaler für die Einbände.

Im verflossenen Jahre wurden von den 580 hier ausgelegten Zeitschriften 354 erkaufte, 11 geschenkt, 215 als Pflichteremplare von einheimischen Buchhandlungen und Herausgebern geliefert.

Gekauft wurden 201 Deutsche, 1 Polnische, 2 Czechische, 8 Niederländische, 2 Schwedische, 4 Dänisch-Norwegische, 56 Englische, 60 Französische, 1 Griechische, 18 Italienische, 2 Spanische.

Sämmtliche 580 Zeitschriften des Journal-Zimmers sind in folgende Fächer vertheilt:

82 zur Litteraturgeschichte, davon 29 Deutsche, 1 Polnische, 1 Czechische, 1 Niederländische, 2 Schwedische, 2 Dänisch-Norwegische, 12 Englische, 21 Französische, 9 Italienische, 2 Spanische.

109 zur Geschichte und deren Hülfswissenschaften, davon 77 Deutsche, 1 Czechische, 4 Niederländische, 1 Dänisch-Norwegische, 10 Englische einschließlich der Amerikanischen und Asiatischen, 11 Französische, 4 Italienische, 1 Griechische.

- 62 zur Theologie, davon 60 Deutsche, 2 Französische.  
 55 zur Jurisprudenz, davon 52 Deutsche, 1 Niederländische, 2 Französische.  
 3 zur Philosophie, sämmtlich Deutsch.  
 26 zur Pädagogik, sämmtlich Deutsch.  
 13 zur Philologie, davon 12 Deutsche, 1 Englische.  
 9 zur Kunst, davon 8 Deutsche, 1 Englische.  
 5 zur Mathematik, davon 3 Deutsche, 1 Französische, 1 Italienische.  
 10 zur Kriegswissenschaft, davon 9 Deutsche, 1 Französische.  
 102 zur Naturwissenschaft, davon 54 Deutsche, 2 Niederländische, 26 Englische, 15 Französische, 4 Italienische, 1 Dänische.  
 66 zur Medicin, davon 53 Deutsche, 7 Englische, 5 Französische einschließlich der Algerischen, 1 Italienische.  
 38 zur Technologie, davon 33 Deutsche, 1 Englische, 4 Französische.

### E. Karten.

Ueber diese Abtheilung besteht bereits ein Accessionskatalog und ein Zettelkatalog. In letzterem sind die ausführlichen Titel, die Höhe und Breite der Blätter in Zollen, und das Verhältniß der Karten zu der wirklichen Größe der dargestellten Länderräume berechnet.

Die Katalogisirung umfaßt nicht nur die einzeln erschienenen Karten, sondern auch sämmtliche Blätter der wichtigeren Atlanten, um schließlich das Gesamtmaterial jedes Gebietes mit einem Blicke übersehen zu können.

Vollständig aufgenommen sind alle neuen Erwerbungen; ferner aus der geographischen Abtheilung die allgemeinen Atlanten, die Universal-Erdkarten, die vier außereuropäischen Erd-

theile und von Europa die drei skandinavischen Reiche, England, Frankreich, Belgien, Niederlande und die Schweiz; zur Hälfte oder bis zu zwei Dritteln die übrigen europäischen Länder; desgleichen die Abtheilungen der See-, Geschichts- und physikalischen Karten, sowie die Stadtpläne.

Die noch nicht aufgenommenen Karten sind mit den katalogisirten in gleicher Weise geordnet, so daß jedes vorhandene Blatt leicht ermittelt werden kann.

Für die Zukunft bleibt zur Vervollständigung der Sammlung die Aufnahme sämtlicher in den Druckwerken der Königl. Bibliothek enthaltenen Karten erforderlich.

## B e n u t z u n g .

Mit der im Laufe dieser Jahre so außerordentlich steigenden Vermehrung der Anstalt in allen Richtungen hielt auch die Benutzung durch hiesige und auswärtige Gelehrte gleichen Schritt. Nicht nur nahmen die Gesuche um Gebrauch und Entleihung wissenschaftlicher Werke von nahe und ferne zu, sondern die Lesezimmer der Bibliothek füllten sich in solchem Maße mit täglichen Besuchern, daß bald kein Unterkommen, wenigstens keine freien Plätze zum Sitzen und Schreiben mehr gefunden wurden. So stiegen die Forderungen zu solcher Höhe, daß an jedem Morgen gewöhnlich 300 bis 400 Werke theils für das große Lesezimmer, theils in die Wohnungen gefordert werden, und eine gleiche Zahl zurückgegeben und in die Bücherfächer zurückgestellt werden mußten.

Da nun außerdem der rasche Anwachs der Bibliothek bereits die Nothwendigkeit zwei- und dreifacher Aufstellung der Bücherreihen, mithin eine sehr große Erschwerung des täglichen Dienstes zur Folge hatte und mit jedem Jahre größere Uebel-

stände herbeiführen mußte, so ergab sich die Nothwendigkeit, für die Zeit, welche voraussichtlich bis zu Erbauung und vollständiger Einrichtung eines neuen Bibliothekgebäudes verfließen mußte, eine Erweiterung der vorhandenen Räumlichkeiten zu schaffen. Dieses konnte der Lage der Sache nach, da jede Ausdehnung des vierstöckigen Gebäudes nach außen oder in die Höhe unmöglich, theils bei noch größerer Annäherung an das Opernhaus unrathsam war, nur durch Maßregeln im Innern geschehen, deren Ausführung so eingerichtet werden mußte, daß dadurch der Dienst und die Benutzung der Anstalt nie und in keinem Theile unterbrochen oder verhindert würde. Der dazu von dem Königl. Oberbibliothekar entworfene Plan fand die Genehmigung des verordneten Königl. Ministerii, und ward nach Maßgabe der dazu bereiten oder herbeizuschaffenden Geldmittel von dem Königl. Bauinspector Herrn Crämer ausgeführt.

Er bestand 1. in Gewinnung eines neuen Saales über dem hohen mittleren Treppenhause und in unmittelbarer Verbindung mit der Gallerie des großen Mittelsaals. Nachdem derselbe vollendet und mit Bücherchränken ausgestattet war, ward er sogleich 2. zu dauernder Aufnahme der bisher auf der Gallerie des nördlichen Flügelsaales aufgestellten Diezsjchen Bibliothek und vorläufig eines Theils der in diesem nördlichen Saale befindlichen theologischen Bibliothek verwendet, und der Rest der letzteren vorläufig im großen Mittelsaale aufgestellt, so daß 3. die Verwandlung der Gallerie des nördlichen Saales in einen großen durch eiserne Pfeiler und Bogen unterstützten Saal vor sich gehen konnte. Nachdem dieser vollendet und mit neuen Bücherchränken versehen worden, wurden dahin 4. aus dem südlichen Saale die Fächer der schönen Litteratur alter und neuer Zeiten, der Philosophie, Mathematik und Physik übertragen, und 5. die Gallerie des südlichen Saales gleich-

falls in einen großen Saal verwandelt, und dieser so wie der südliche Saal selbst mit neuen Bücherschränken versehen, in welche 6. die sämmtlichen Fächer der Theologie und der bisher im Zwischenstock gewesenen Rechts-, der Staats- und Kriegswissenschaften aufgestellt, auch Raum zur Ausdehnung der im großen Mittelsaal verbleibenden Fächer der Naturwissenschaften gewonnen ward. Darauf konnten 7. die Fächer der historischen Wissenschaften durch die vier Säle des Zwischenstockes ausgedehnt, 8. die in dem nördlichen Saale des Hauptgeschosses zusammengestellten älteren Bücherschränke mit den Fächern der Encyclopädie, der gelehrten und der politischen Zeitschriften, der Archäologie und Kunst ausgefüllt werden, welche bisher im Erdgeschos, dem Zwischenstock und anderen Stellen zerstreut waren.

Bei diesen Einrichtungen ward nicht nur in den drei neu gewonnenen Sälen ein Zuwachs an Raum für ungefähr 110,000 Bände, sondern durch Wegfall der vielen kleinen Räume und Ausfüllung der alten Säle mit einer größeren Zahl durchgehender Doppelschränke von gegen 40 Fuß Länge, der alte Raum vortheilhafter benutzt, und dabei durch Erweiterung der oberen Fenster auf der Westseite des Gebäudes und vortheilhaftere Einrichtung der eisernen Fensterklappen für Vermehrung des Lichtes von der Westseite her Bedacht genommen.

Nachdem nun die große Hauptmasse der gedruckten Werke ihre dauernde Aufstellung erhalten hatte, ward ein weiterer Raumgewinn durch die Verwendung der in den beiden Pavillons vorhandenen verschließbaren Zimmer für die Handschriften und die abgeordneten Sammlungen seltener Werke erzielt, welche bisher größtentheils in verschlossenen Schränken durch die ganze Bibliothek aufgestellt waren, jetzt aber innerhalb der verschlossenen Zimmer eine geordnete luftige und leichter benutzbare und übersichtliche Aufstellung erhielten; worauf dann die bisher dafür

benutzten Schränke in dem großen Treppenhause aufgestellt und zur Aufnahme künftig hinzukommender größerer Massen Handschriften oder Drucke bestimmt wurden.

Zugleich mit diesen im Allgemeinen für die Erweiterung, bessere Anordnung und Reinlichkeit der Anstalt getroffenen Einrichtungen erfolgte die Ausdehnung der für die abgeordnete musikalische und die Kartensammlung bestimmten Säle und der letzteren Ausstattung mit einer Anzahl neuer Schränke, ferner die Einrichtung eines um das doppelte geräumigeren Lesesaals, die Verlegung des Lesezimmers für wissenschaftliche Zeitschriften, die Vereinigung der für die neue wissenschaftliche Katalogisirung der Drucke seit fast zwanzig Jahren gebildeten Zettel-Sammlungen in einem Raume mit den Bearbeitern, und es wird demnächst auch auf die Wiederherstellung eines eigenen Lesezimmers für Handschriften und seltenerer Werke, wozu der Raum vorbehalten ist, Bedacht genommen werden.

Die Kanzlei ist in nächste Nähe des Hauptgeschäftszimmers verlegt worden, in welchem unter den Augen des Oberbibliothekars die älteren Custoden und der erste Secretair mit den schriftlichen Beziehungen der Anstalt, den auf die Vermehrung, Erhaltung, Anordnung der Bibliothek bezüglichen Geschäften, sowie mit Führung der dreifachen allgemeinen Kataloge fortwährend beschäftigt sind. Eine wesentliche Erleichterung und Sicherung der Geschäftsführung, welche schon König Friedrich der Große angeordnet hat, liegt darin, daß der Oberbibliothekar in seiner Amtswohnung, nur durch eiserne Thüren von der Bibliothek getrennt, sein Amt in jedem Augenblick an Ort und Stelle zu versehen im Stande ist und auch den im nördlichen Pavillon wohnenden Ersten Bibliothekdiener ohne Schwierigkeit erreichen kann.

Den Schluß der neuen Einrichtung bildete eine Auswahl von Werken, welche in dem großen Mittelsaale in dreißig

Schaukästen ausgebreitet den Besuchern der Anstalt einen Ueberblick merkwürdiger Schriftdenkmäler auf Stein, Papyrus, Pergament, Baumrinde und den verschiedenen Arten Papier von den Zeiten des höchsten Alterthums bis auf die neuesten Berliner Prachtdrucke darbieten.

## Uebersicht der jetzigen Einrichtungen.

In den Kellerräumen befinden sich: 1. die telegraphischen Leitungen zur Verbindung mit dem Hauptbureau der Feuerwehr; unter der Mitte des Gebäudes 2. die Anstalten für Beheizung des Erdgeschosses durch heißes Wasser mittelst kupferner Röhren, 3. für Versorgung des ganzen Gebäudes mit frischem Wasser, so wie 4. die Wasser-Hebemaschine für Beförderung der Bücher u. von und nach der Bücher-Ausgabe durch alle vier Stockwerke, in deren jedem die Beförderung der Bücher durch die verschiedenen Säle von und bis zu den äußersten Enden des Gebäudes mittelst leichter dreirädriger Gefährte bewirkt wird.

Das Erdgeschoss enthält: im südlichen Pavillon das Hauptgeschäftszimmer mit den Katalogen und die Registratur. Im südlichen Flügel: nach Osten den großen Lesesaal, nach Westen die Abtheilungen für die neue Katalogisirung, das Lesezimmer für wissenschaftliche Zeitschriften und den Raum für leichte Buchbinderarbeiten. In der Mitte: südlich den Saal für die tägliche Ausgabe und Zurücknahme von Büchern, den Haupteingang mit der großen Halle und dem Treppenhause, nördlich den Saal für die musikalische Sammlung. Im nördlichen Flügel

Raum für die Benutzung der Handschriften, die Kartenammlung, die Schneidersche Sammlung für die Geschichte der Oper und die Radewitzsche Autographensammlung. Im nördlichen Pavillon die Wohnung des Ersten Bibliothekdieners.

Das Zwischengehoß. Das Zimmer im südlichen Pavillon enthält die seltenen Bücher, Pergamentdrucke, große Kupferwerke und Gemälde. Das Zimmer im nördlichen Pavillon die Aldinensammlung, die ältesten deutschen Bibeln, Bücher mit schriftlichen Anmerkungen, Stammbücher, die Italienischen und Französischen Handschriften, die Ferney'schen Autographen, Karl Nitters schriftliche Sammlungen und einige andere abgeforderte Schriften.

Die zwischenliegenden großen Säle der beiden Flügel und die beiden Langsäle des Mittelgebäudes werden durch die geschichtlichen Sammlungen ausgefüllt.

Das Hauptgehoß. Die beiden Zimmer des südlichen Pavillons enthalten die Sammlungen der Europäischen Handschriften. Der Saal des südlichen Flügels das Savignysche juristische Legat, daneben die Fächer der Jurisprudenz, Politik, Kriegswissenschaft, einen Theil der Naturwissenschaften, welche außerdem den ganzen Mittelsaal einnehmen. Der nördliche Saal enthält die Abtheilungen der Gesamtwerke, Encyclopädie, Litteraturgeschichte, politische und gelehrte Zeitschriften, Kunst und Archäologie. Im nördlichen Pavillon die deutsche schöne Litteratur.

Das vierte Stockwerk. Die Zimmer des südlichen Pavillons enthalten die Sammlungen der orientalischen und sonstigen außereuropäischen Handschriften.

Der Saal des südlichen Flügels die Fächer der Theologie. Die Gallerie des Mittelsaals die Fächer der Medicin, deren Schluß nebst der abgeforderten v. Diez'schen Bibliothek der neue Saal über dem Treppenhause umfaßt.

Der Saal des nördlichen Flügels: die Fächer der alten und neuen Litteraturen, Philosophie, Mathematik, Astronomie und sonstige physikalische Schriften.

Der nördliche Pavillon: die Doubletten und sonstige zu einstuweiliger Verwahrung bestimmte Schriften.

Der Bodenraum ist von unten her durch die beiden in den feuerfesten Pavillons hinaufführenden eisernen Treppen zugänglich, durch massive Brandmauern in sechs mit eisernen Thüren verbundene Räume getheilt, in deren jedem ein großes Wasserbehälter, mit den übrigen durch kupferne Röhren verbunden, das Wasser sowohl durch ein Druckwerk als durch die städtischen Wasserwerke erhält. Durch letztere werden auch die im ganzen Gebäude vorhandenen Wasserhähne gespeist, zu deren Verwendung bis 50 Fuß lange Schläuche, Spritzen und sonstige Löschgeräthe neben den Wasserkübeln und Hähnen vertheilt sind.

Neben diesen Einrichtungen, welche den Gebrauch von Feuer und Licht auf die unterirdische Wasserheizung und die Zimmer zur Bücher-Ausgabe und -Ausbefferung beschränken, besteht gegen das Tabackrauchen das strengste Verbot, dessen Uebertretung von Benutzung der Anstalt ausschließt.

Die Benutzung der königlichen Bibliothek ist so weit ausgedehnt, als es die Pflicht der Erhaltung der darin vereinigten wissenschaftlichen Schätze gestattet, und ihr Zweck, die Förderung der Wissenschaft, fordert. Die Benutzung des großen Leseaales ist jedem Gebildeten täglich von 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr, Sonnabends bis 1 Uhr Nachmittags gestattet. Für die Benutzung des Journal-Lesezimmers, so wie von Büchern außerhalb der Anstalt und auch außerhalb Berlins bestehen bestimmte Vorschriften. Außerdem werden Einverständnisse mit

den meisten und bedeutendsten Bibliotheken Deutschlands unterhalten, welche es den Gelehrten möglich machen, die Schätze der deutschen Bibliotheken auf Verwendung und unter Aufsicht und Bürgschaft der Bibliotheks-Vorsteher in den verschiedenen Bibliotheksgebäuden zu benutzen. Das neueste Beispiel dieser gegenseitigen Förderung bedeutender Zwecke war, die von des Königs von Sachsen Majestät huldreichst gestattete Benutzung der Original-Partitur von Webers Curyanthe in der königlichen Berliner Bibliothek für die hier davon veranstaltete Ausgabe. Die Grenze dieser durch die hochherzige Wissenschafts-liebe der meisten Europäischen Regierungen ermöglichten gegenseitigen Mittheilungen bilden bis jetzt die Pyrenäen und der Canal.

Als Proben der verschiedenen in der königlichen Bibliothek aufbewahrten Sammlungen sind die folgenden Gegenstände zur Ansicht ausgestellt:

### **Schreib- und Druckstoffe.**

1. Stein (Babylon und Ninive).
2. Elfenbein (Rom, Griechenland).
3. Bronze (Rom).
4. Messing (Arabisches Spanien).
5. Holz (Batta).
6. Kork (London).
7. Leinwand (Berlin).
8. Palmblätter (Hindostan, Pali, Ceylon).
9. Birkenrinde (Bengalen).
10. Papyrus (Aegypten).
11. Aloe-faser (Mexico).
12. Papiere (Europa).

13. Baumwollenpapier (Orient, Arabien, Persien, Indien).
14. Chinesisches Seidenpapier (Singapore).
15. Seide (Californien).
16. Leder (Hebräer).
17. Pergamente (Orient, Griechenland, Italien, Deutschland, Frankreich u. s. w.).
18. Gazellenhaut (Abyssinien).
19. Deckerisches Pergamentpapier (Berlin).
20. Englisches Pergamentpapier (England).
21. Palimpsest. M. Graec. fol. No. 28. Pergamenthandschrift der Basiliken in Folio, darunter Text des Harmonopulos geschrieben; von Herrn Prof. Zachariä v. Lingenthal und Heimbach benutzt. 1867.

### Inschriften und Urkunden.

1. Bruchstein von Babylon; ein Quadratfuß mit Babylonischer Keilschrift. Geschenk des Director Dr. Grotefend in Hannover. 1847.
2. Bruchstein von Babylon mit Babylonischer Keilschrift. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. mit der Sprengerischen Bibliothek. 1857.
3. Bruchstein von Niniveh mit Assyrischer Keilschrift. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. mit der Sprengerischen Bibliothek. 1857.
4. Abdruck dreier Babylonischer Keilschrifttafeln. Desgleichen.
5. 6. Zwei Aegyptische Urkunden. Hieroglyphen auf Papyrus. Geschenk des Grafen Albert v. Sack. 1820.
7. 8. Zwei Griechische Urkunden auf Papyrus. Verträge aus dem 7. Jahrhundert über Purpurfärberei.
9. Koptische Urkunde auf Papyrus.

### Ältere orientalische Handschriften.

1. Hebräischer Text der Genesis. Lederrolle aus Armenien, erworben 1847.
2. Samaritanischer Pentateuch auf Pergament aus Naplus, gekauft 1860.
3. Armenische Evangelienhandschrift auf Pergament in 4<sup>o</sup> mit Miniaturen, gekauft 1852.
4. Aethiopische Heiligenleben auf Gazellenhaut in groß Folio mit vielen Miniaturen. Von Herrn Professor Lepsius von seiner Reise mitgebracht 1847.
5. Desgleichen in Tragkapsel von Löwenhaut.
6. Koran des achten Jahrhunderts in großer Kufischer Schrift auf Gazellenhaut mit Gold und Farben verziert. Einziger aus dem Brande von Damascus durch Timur geretteter Band; erworben 1852.
7. Prachtige Koran-Handschrift in Folio auf Orientalischem Papier und in Orientalischem Einband. 295 Blätter. Erworben 1707 unter den Nave'schen Handschriften.
8. Koran in Silberkapsel, von den Truppen des Großen Kurfürsten aus dem Ungarischen Feldzuge mitgebracht.
9. Arabisches Astrolabium vom Jahre 1022. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. mit der Sprenger'schen Handschriftenbibliothek 1857.
10. Arabische Gebetrolle Sultan Selims III. in lederner silbergestickter Kapsel, erworben 1845.
11. Sanskritrolle von Birkenbast des Durgamahatmyam. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. mit der Chambers'schen Sammlung 1842.
12. Sanskrithandschrift auf Baumwollenpapier der Bagavadgita mit fünf Miniaturgemälden, aus A. W. Schlegel's Nachlaß erworben 1846.

13. Zierliche Sanskrithandschrift des Devimahatmyam. Preis der Devi, mit zwölf Miniaturgemälden. Rolle auf Baumwollenpapier. 1846 aus A. W. Schlegels Nachlaß erworben.
14. Persische Anthologie mit Indischen und Europäischen Gemälden und Kupferstichen aus der Bibliothek des großen Schah Akbar um 1600; gekauft 1865; neuer Einband mit neuerer (1836 oder 1843) Copie eines im Saale des Sommerpalastes Tschehil Sutun in Ispahan, die Audienz eines Indischen Gejandten bei Schah Abbas dem Großen darstellend.
15. Sammlung 57 Indischer Bilder, im Jahre 1676 durch den Großen Kurfürsten zu Amsterdam für 200 Thlr. erkaufte, jetzt 56 Stück.
16. Zweite Sammlung von 12 Indischen Bildern aus dem 17. und 18. Jahrhundert.
17. Dritte Sammlung von 31 Indischen Bildern aus dem 16. und 17. Jahrhundert, von Lord Hastings aus Indien mitgebracht, dann Eigenthum der Frau Amalia von Helwig, von der Königlichen Bibliothek 1847 erworben.
18. Pali-Handschrift auf großen Palmblättern. Prächtige Schrift. 1844 aus der Bibliothek des Herzogs von Sussex erworben.
19. Palmblätter mit einer Erzählung in Singalesischer Schrift.
20. Kalender der Batta auf Borneo mit Bezeichnung der glücklichen und unglücklichen Tage, gekauft von Frau Ida Pfeiffer 1856. 2 hölzerne Rollen.
21. Chinesisches Gemälde auf Seide.
22. Chinesischer Compaß.
23. Mexicanische Hieroglyphen-Handschrift auf Alocpapier, von Alexander v. Humboldt im Februar 1804 in Mexico erworben.

24. Mexicanische Handschrift auf Moepapier mit Zeichnungen, aus der Uebe'schen Sammlung durch Herrn W. Geheimrath v. Dlfers Excellenz. 1862.

### Aeltere europäische Handschriften.

1. Ms. Graeca fol. 29. 2 coll. 2 Bl. 933 E. Acc. Evangelium des Lucas. 2 Blätter Griechisch in 2 Columnen, Pergament in Folio, alte Uncialschrift. Aus der Bibliothek des Sinaklosters, erwerben 1866. 221 Blatt.
2. Msc. Germ. 8. 39. Griechische Evangelienhandschrift des 10. Jahrhunderts auf Pergament, mit Goldschrift und Miniaturen, gekauft 1863.
3. Virgils Georgica auf Pergament, in größtem Folio der Augusteischen Zeit. Prachtvollste Majuskelschrift fast ohne Abkürzungen und ohne Worttrennung mit großen gemalten Anfangsbuchstaben jeder Seite, gekauft 1863.
4. Kaiser Vespasians Abschieds- und Niederlassungs-Tafel für Seelente der Ravennatischen Flotte in Bronze, vom April 5. im Jahre Roms 824, Christi 71.
5. Titi Livi historiarum lib. XCVIII fragmentum. Schrift des 2. Jahrhunderts, im 7. Jahrhundert ausgehakt und mit Hieronymi commentarius in Jesaiam überscrieben. In Toledo von Dr. Heine erworben und 1847 dem Königl. Oberbibliothekar geschenkt.
6. Eisenbein-Diptychon des 4. Jahrhunderts. Es dient seit vielen Jahrhunderten zur Aufbewahrung der Handschrift der Vita Ludgeri episcopi, auf Pergament mit vielen Miniaturen des 11. Jahrhunderts. Im Jahre 1823 gekauft. Mit der Inschrift: RUFIVS PROBIANVS V. C. VICARIVS VRBIS ROMAЕ. PROBIANE FLOREAS.
7. Die Zeißer Ostertafel. 2 Blatt Großquart. Lichtsteindruck

- nach dem in der Königl. Bibliothek befindlichen im Jahre 1861 vom Königl. Unterrichtsministerium geschenkten Original vom Jahre 447. (Abhandlungen der historischen Classe der Königl. Akademie der Wissenschaften, 1862.)
8. Lateinische Evangelien mit Angelsächsischer Schrift des 8. Jahrhunderts, auf Pergament, einst in Werden.
  9. Pauli apostoli epistolare. Prächtige Angelsächsische Schrift des 8. Jahrhunderts in zwei Columnen, einst: „Liber sancti Salvatoris de Werithina monasterio“, von alter Hand: „Sanctus Liudgerus dignus episcopus scripsit hunc librum“.
  10. Grammatici latini. Karolingische Schrift auf Pergament vom Ende des 8. Jahrhunderts. Im Anfange ein Lied der Soldaten auf König Pippin von Italien, Karls des Großen Sohn, bei dessen Feldzuge gegen die Avaren im Jahre 796. Vermächtniß des Gesandten von Diez, 1816.
  11. Die Lateinischen Psalmen aus dem 9. Jahrhundert, in Karolingischer Schrift mit vielen kunstreichen Verzierungen in Gold und Farben, von König Ludwig dem Deutschen einer Kirche dargebracht. Inschrift der beiden ersten Seiten: HLUDOWICO REGI VITA SALUS FELICITAS PERPES. Die beiden letzten Blätter von anderer Hand, darauf Schlußbild: der König den gekreuzigten Christus anbetend.
  12. Evangelia latina. Pergament in 4. des 10. Jahrhunderts mit Gold auf Purpur.
  13. Evangelia latina in Folio. Pergament, ganz mit Gold geschrieben, mit Miniaturen und verzierten Buchstaben. 10. Jahrhundert.
  14. Evangelia latina in Folio. Pergament, Schrift des 11. Jahrhunderts mit Miniaturen.
  15. Suetonius auf Pergament. Antonius Sinibaldus Florentinus illustrissimi domini domni Joannis de Aragonia

- familiaris exscripsit Neapoli 1477. Jun. 25. Mit den Wappen der Herzoge von Alttempo. Schönste Römische Schrift mit Miniaturen, aus der Bibliothek des Großen Churfürsten Friedrich Wilhelm.
16. Lectionarium auf Pergament, von der Grenze des 10. und 11. Jahrhunderts. Für ein Stift der heil. Maria, wahrscheinlich zu Trier, mit Miniaturen, Gold und Farben.
  17. Breviarium Franciscanum, wahrscheinlich für die Kirche von Assisi, prächtigste Schrift auf feinstem Italienischen Pergament mit unzähligen Miniaturen und Verzierungen in Gold und Farben, von Piero della Francesca, Pietro Peruzino's Meister, um 1470. Kostbarer Römischer Einband (ähnlich Nr. 25), gekauft 1858.
  18. Dtfrieds Evangelienharmonie, Pergament des 9. Jahrhunderts. Bruchstücke einer vernichteten Handschrift; ältester Deutscher Text. Theils Geschenk des Hrn. Professor Haupt 1846, theils aus den Diez'schen und Meusebach'schen Bibliotheken.
  19. Nibelungen-Handschrift, Pergament des 13. Jahrhunderts, gekauft 1835.
  20. Nibelungen-Handschrift auf Pergament des 14. Jahrhunderts, Bruchstück. Geschenk des Hrn. Archivars Bayer 1846.
  21. Handschrift der Minnefänger; vier Pergamentblätter des 14. Jahrhunderts mit großen Miniaturen; erworben im Jahre 1847.
  22. Niederdeutsches Gebetbuch mit zahlreichen Miniaturen und Verzierungen des 14. und 15. Jahrhunderts; gekauft 1858.
  23. Niederdeutsches Gebetbuch des 15. Jahrhunderts mit vielen Verzierungen und Bildern.
  24. Virgilius, Pergament in Folio des 15. Jahrhunderts, 77 Blätter mit verzierten Initialen, Pariser Einband.

Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. 1847.

25. Francisci Philelphi ad Karolum ducem Burgundiae exhortatio ad bellum contra Turcos suscipiendum. Ex Mediolano 1474. Dedicationseremplar auf Stalienischem Pergament, schönste Schrift mit dem Wappen Herzogs Karl des Kühnen und Philelphus eigener Unterschrift; gleichzeitiger Stalienischer Einband. Gekauft 1853.

### Ältere Drucke.

1. Die Lateinische Bibel, gedruckt durch Johann von Gutenberg zu Mainz von 1450 bis 1460. Das erste gedruckte Buch im vollkommensten Exemplar. Zwei prächtig verzierte Bände auf Pergament. Uralter Besitz des königlichen Hauses, mit dessen Churwappen bezeichnet.
2. Ablassbrief auf Pergament vom 11. April 1455. Im Jahr 1851 erworben.
3. Ältestes Mainzer Lateinisches Psalterium von Fust und Schöffer. fol. 142: Bild des heiligen Christoph und einer Abtei. fol. 175: Praesens spalmorum codex venustate capitalium decoratus rubricationibus sufficienter distinctus, adinventione artificiosa imprimendi ac caracterizandi absque calami ulla exaracione sic effigiatus, et ad eusebiam Dei industrie est consummatus, per Johannem Fust civem Maguntinum et Petrum Schoffer de Gernszheim, anno Domini Millesimo CCCC.LVII. in vigilia Assumpcionis. Ältestes mit Jahreszahl bezeichnetes Werk, prächtig auf Pergament. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. am vierhundertjährigen Tage des Druckes: 11. August 1857.
4. Boners Fabeln, Druck von Albrecht Pfister zu Bamberg vor oder um 1460. Erstes gedrucktes Buch mit vielen

- illuminirten Holzschnitten; einziges bekanntes Exemplar. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1842.
5. Kaiser Friedrichs III. offener Brief gegen Diether von Hsenburg, Erzbischof von Maynz. Graß am Samstag vor Sanct Laurentii 1461. Papier; erworben 1853. Ältester gedruckter Kaiserlicher Erlaß.
  6. Älteste Holzdrucke. Speculum humanae solvationis. Holztafeldruck und Typendruck verbunden.
  7. Biblia pauperum. Holztafeldruck.
  8. Älteste illuminirte Holzdrucke. Offenbarung Johannis. Illuminirt.
  9. Leben der heiligen Maria. Holzdruck, illuminirt. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. mit der Mejanischen Bibliothek 1847.
  10. Zweite Lateinische und erste datirte Bibel. Maynz. Gedruckt von Johann Just und Peter Schöffer von Gernshheim 1462 in vigilia assumptionis virginis Mariae. 2 Bände auf Pergament. Uralter Besiß des königlichen Hauses.
  11. Institutionen mit der Glosse. Älteste Ausgabe. Mainz. Gedruckt durch Peter Schöffer von Gernshheim 1468 Mai 24. Prächtiges Pergamentexemplar. Legat des Staatsministers von Savigny 1862.
  12. Lateinische Bibel auf Pergament, in Folio gedruckt, Neapel, durch Mathias Moravus 1476, mit Miniaturen.
  13. Missale O. S. Benedicti per Johannem Sensenschmidt in montis monachorum loco penes nobilem urbem Babenbergensem anno ... MCCCCLXXXI. die XXXI Julii. Pergamentdruck in Folio. Der Canon mit prächtigen großen Missalen. 1 Blatt, durch Lichtsteindruck ergänzt. Gefauft 1865.

14. Ablassbrief auf Pergament, 15. Juli 1489. Erworben 1851.
  15. Schweizerlieder, auf den Krieg gegen Herzog Karl den Kühnen von Burgund. Straßburg 1477. Folio mit Holzschnitten. Ältester deutscher Liederdruck. Geschenk König Friedrich Wilhelms IV. 1850 in der Meusebachschen Bibliothek.
  16. Hebräischer Pentateuch. Pergamentdruck. Bologna 1482.
  17. Altslavisches Meneum. Pergamentdruck. Benedig; erworben 1856.
  18. Griechische Anthologie. Florenz 1494. Ganz mit Capitalschrift. Pergamentdruck mit prächtigen Miniaturen der Raffaelischen Schule. Gleichzeitiger Einband. Im Jahre 1847 erworben.
  19. Heures à l'usage de Rome imprimées à Paris par Nicholas Heyman., mit vielen illuminierten Holzschnitten und Miniaturen; auf dem letzten Blatte Nebus.
  20. Dheuerdank auf Pergament, mit vielen illuminierten Holzschnitten. Nürnberg durch Hans Schönsperger 1517.
- 
21. Mr. William Shakespeare's Comedies Histories and Tragedies. London 1623. Erste Ausgabe. Geschenk Sr. Majestät des Königs Wilhelm 1859.
  22. The book of common prayer and administration of the Sacraments. London 1620. — The holy Bible. London 1622. — The whole book of Psalmes. London 1622. — König Karls I. letzte Gabe an Bischof Suren; aus dessen Nachlaß hierher gekommen. S. Delrichs S. 133.
  23. De imitatione Christi libri quatuor Berolini in aedibus R. L. Decker 1862, auf pergamentirtem Papier in Capitälchen gedruckt. Geschenk des Herrn von Decker.
  24. Prachtdruck von Luthers Neuem Testament. 1851 von Herrn v. Decker. Folio.

### Gegeu und für die Reformation.

1. Drei Stücke der von Tschel im Jahre 1517 verhandelten Ablassbriefe auf Pergament. Geschenk des Herrn Buchhändler Uohn in Berlin.
2. Conradi Celtis Protucii . . . libri Odarum quatuor cum Epodo et saeculari carmine . . . impraessi. Argentorati ex officina Schurreriana etc. 1513 mense Maio. In Quart. Auf dem Titel die gleichzeitige Inschrift: Thomas Murner dono dedit Ambrosio Syragino 1518. und Murners Randbemerkungen zu der Vita Celtis. Gefauft 1867.
3. Johannes Cefs Disputatio Viennae habita. Oratio ad Baioariae principes nomine universitatis Ingolstadiensis habita. Oratio adversus bonarum artium osores. Ven Cefs Hand: Deo devoto patri Martino Luder Augustiniano. Theologo dono Eckii.
4. Lateinische Briefe Reuchlins.
5. Die Lateinischen Evangelien auf Pergament des 10. Jahrhunderts mit Miniaturen und Verzierungen in Gold und Farben. Mit Erasmus eigenhändiger Inschrift: Hoc exemplari sum usus in editione secunda novi Testamenti anno 1518 Erasmus Roterodamus. qui hoc mea manu descripsi. servetur.
6. Herzogs Heinrichs des Mittleren von Braunschweig-Lüneburg Turnierbuch (starb 1532). Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. 182 Blätter.
7. Lateinischer Brief des Ignatius von Loyola. Romae 3 Calendar Augusti 1552. Auf Papier. Geschenk Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III.
8. Luthers 95 Theesen gegen den Ablass. In Quart. MDXVII. Geschenk Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III.

9. Luthers Lobgesang auf Weihnachten nebst Melodie: Gelobet seist du Jesu Christ. Fliegendes Blatt.
10. Ein seliges neues Jahr von der Liebe Gottes von Johann von Staupitz. Leipzig 1518. Von Luthers Hand: Meyner lieben Mutter Margarethen Lutheryin.
11. Luthers eignes Betbüchlein. Pergament 1522. In 12°.
12. Eiliche Christliche Lieder. Wittenberg 1524. In Quart. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV.
13. Luthers geistliche Lieder zu Wittenberg. 1543. Erste selbne Ausgabe mit einer Beischrift von Melanthon's Hand.
14. Luthers Uebersetzung des Psalters. 1531. Nebst den Summarien. Mit Luthers eigenhändigen Bemerkungen.
15. Luthers Uebersetzung des Neuen Testaments. Grimma 1523. Mit Luthers Verbesserungen, welche er in die Ausgabe von 1527 und 1530 aufgenommen hat. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1836.
16. Ulrichi Hutteni ad principes Germanos ut bellum Turcis inferant exhortatio apud auream Moguntiam. In 8°. Inschrift von Huttens Hand: H. Eobano Hesso poetae amico. und andere später. Geschenk Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV.
17. Götz von Berlichingens Schreiben an Bürgermeister und Rath zu Wijnjen. 15. Februar 1541. Geschenk Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV. 1850.
18. Franz v. Sickingens Brief an Friedrich von Etz. 1523 Sonntags nach heiligem drei Königtage. Geschenk Sr. Majestät des Königs Wilhelm 1864.
19. Albrecht Dürers Brief an Churfürst Albrecht, Erzbischof zu Mainz und Magdeburg, Markgrafen zu Brandenburg. 1523 Freitags nach Egidii. Nürnberg. Aus der Stiftsbibliothek zu Zeitz 1857 erworben. (Gedruckt in Reliquien

- von Albrecht Dürer S. 53 und daraus in: Albrecht von Brandenburg von Hennes S. 187. 188.)
20. Luthers Hebräische Bibel. 583 Blätter. Gedruckt zu Senecino 1494. Mit Handbemerkungen von Luthers Hand.
  21. Biblia sacra Lugduni. 1554. In 8°. Melanths Eigenthum, von seiner Hand bezeichnet.
  22. Annotationes M. Lutheri in Deuteronomium Moysi. -- Das Buch Hiob. -- Der Psalter. -- Die Sprüche Salome.
  23. Lucas Cranachs Stammbuch, vielmehr neun Porträte der Reformatoren und ihrer Beschützer von Lucas Cranachs Meisterhand, mit eigenhändigen Unterschriften der Dargestellten, wahrscheinlich für ein Exemplar der Hans Lufftichen Bibelausgabe bestimmt. Luther (gemalt anno aetatis 59. 1543) schreibt eigenhändig: Wirff dein anligen auf den HERRN, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich vnn unruge lassen (Psalm 55, v. 23). -- Erbeiten sollen wir. Aber von sorgen lassen. Unjre sorge ist doch nichts, die weil hetten wir viel gutes gethan das durch sorge verhindert ward. Martinus Luther D. Geschenk Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. 17. Jan. 1819.
  24. Meiner lieben Hausfrawen Kethe Euderen von Bora zu Handen. M. Luthers Brief an seine Frau. Sonntags nach Lamperti 1541. Eigenhändig. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. 1850.
  25. Melanths eigenhändiger Bericht über das Colloquium zu Wormß. Dessaw den 28. Februarii 1558.
  26. Die ganze Bibel. Zürich 1533. In 8°. Handschriftlich bezeichnet: „Hulderich Zwingel von Einsidel 1531“.
  27. Herzog Bernhard von Weimar Schreiben an einen deutschen Fürsten. Brig am 23. Februar. Ubersendet ihm einige seiner vom General Fuchs gefangen genommenen Sufaren. Geschenk der Königin Augusta Majestät 1865.

### Preussische Fürsten und Staatsmänner.

1. Stammbuch des großen Kurfürsten, 1634. Psalm 143. Domine scire fac me viam per quam ambulem quia ad te levavi animam meam. Fridericus Wilhelmus, Princeps et Marchio Brandenburgensis, Prussiae, Juliae, Cliviae, Montium Dux. Geschenk Sr. Majestät Königs Friedrich Wilhelm III., 1826 December.
2. Prinzessin Sophie von der Pfalz, später Churfürstin von Braunschweig-Lüneburg, Mutter der ersten Königin von Preußen Sophie Charlotte und des Königs Georg I von England, Brief an Frau von Saumaise 1650 Aug. 26. Heydelberg. Französisch. Ganz eigenhändig mit kleinem schwarzen Handsiegel. Gekauft 1863 im Haag.
3. Buch aus der Bibliothek des großen Kurfürsten; auf dem Deckel goldgepreßte ganze Gestalt im Staatsanzuge von den Wappenschildern umgeben. — Desgleichen in ganzer Figur; auf der Rückseite in halber Figur in Rüstung und von den Wappen umgeben.
4. Buch aus der Bibliothek Königs Friedrich I. — Buch aus der Bibliothek Königs Friedrich Wilhelm I.
5. Friedrichs des Großen Cabinetsordre vom 8. Juni 1740 wegen Rückberufung des Philosophen Wolff, mit dem eigenhändigen Zusatz Friedrichs des Großen: „ich bitte ihm sich um des Wolfen mühe zu geben, ein meinich der die Wahrheit sucht und sie liebet mus unter aller menschlicher gesellschaft weehrt gehalten werden, und glaube ich das er eine Conquete im lande der Wahrheit gemacht hat wilhe er den Wolf hier her persuadiret. Friedrich.“
6. Oeuvres du Philosophe de Sans-Souci. Tome I au Donjon du Château Avec privilège d'Apollon 1750. In Quart, rother Maroquinband. Enthält das Palladion

- poëme grave aus der Bibliothek König Friedrichs des Großen in Sans=Souci; eins der wenigen erhaltenen Exemplare. Geschenk Sr. Maj. des Königs Wilhelm 1862.
7. Oeuvres de Frédéric le Grand. Tome I. Berlin. Imprimerie royale (N. Decker) 1846. Prachtausgabe auf Pergament. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. Vollständiges Exemplar.
  8. Mémoires de Frédérique Sophie Wilhelmine, Marggrave de Bareith, soeur de Frédéric II. 1706—1754. Eigenhändiges Manuscript. Aus Spangenberg's Nachlaß zu Celle erworben 1848.
  9. König Friedrich Wilhelms II. Cabinetsordres an den Bibliothekar Stojch, 1788 Nov. Dec.
  10. Die Schlacht von Bar sur Aube, 22. Februar 1814, vom Mittmeister von Thielen. Wien 1832. 8. Mit eigenhändigen Bemerkungen des Königs Friedrich Wilhelm III. vom Jahre 1832 und zwei Seiten eigenhändiger Bemerkungen vom Jahre 1864, Febr. 28, Sr. Majestät des Königs Wilhelm, welche beide jener Schlacht beigewohnt haben. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. 1840 und des Königs Wilhelm 1864.
  11. Bemerkungen zu dem Geß=Entwurf über die Deutsche Wehrverfassung. „Für die königliche Bibliothek zu Berlin“ eigenhändig. Geschenk Sr. Majestät des Königs Wilhelm 1849.
  12. Schreiben Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Preußen, Großadmirals, an die königliche Bibliothek. 1848, Febr. 4.
  13. Des Ministers Freiherrn vom Stein eigenhändige Denkschrift über die zweckmäßige Umbildung der obersten und der Provinzial-, Finanz- und Polizeibehörden in der Preussischen Monarchie. Nassau im Juni 1807. Geschenk des

Legationsraths Kämpfer an den Königl. Oberbibliothekar und von diesem an die Königl. Bibliothek 1849.

14. Brief des Staatskanzlers Fürsten Hardenberg an den General Blücher, 1811 Nov. 21. Erworben um 1856.
15. Brief des Fürsten Blücher an seinen Gutsverwalter, eine S. Folio. Berlin, 19. October 1814. Erworben um 1856.
16. Brief des Feldmarschalls Grafen Szeisenau an den Fürsten Blücher. Paris 1815, 10. August. 2 Seiten 4. Erworben um 1856.

### Classische Schriftsteller.

1. Torquato Tasso's eigenhändige Handbemerkungen zu dessen Werke: Il Messaggero Venetia. 1582. Aus der Auction Falconieri 1834.
2. Leibniz's Handschriften, aus Murrs Nachlaß erkaufte.
3. Klepstock, der Messias. Eigenes Exemplar des Dichters mit Bemerkungen von dessen Hand.
- 4°. Brecken=Scene aus Goethe's eigener Handschrift des Faust. Geschenk Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV.
- 4<sup>b</sup>. Göthe's eigenhändiger Briefwechsel mit Knebel, gekauft 1847.
- 4°. Gzmont von Goethe. Eigenhändiges Original. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV.
5. Emilia Galotti von Lessing. Eigenhändiges Original. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV.
6. Bürger's eigenhändige Balladen, gekauft 1864.
7. Herder über die Unsterblichkeit der Seele, eigenhändig.
8. Wallenstein von Schiller. 1. Band: Das Lager und die Piccolomini; „nach meiner Handschrift richtig copiert und von mir durchgesehen, Schiller“. Mit eigenhändigen Abänderungen. Gekauft in Stuttgart 1845.
9. Niebuhr's Brief an Mühs 1816. Geschenk des Herrn Geheimrath Dr. Hemmer 1846.

10. Ueber die gegenwärtige Lage des Königreichs Hannover von A. B. Nehberg. 1832. 3 Blatt, von Nehbergs Hand. Desgl. Ueber die Nebtiffim-Wahlen, von demselben. 1836. 11 Blatt, theils von Nehbergs Hand, theils von der Hand seiner Tochter.
11. Heinrich von Kleist, die Familie Schrapfenstein. Autograph, 163 Blatt in Quart. Geschenk des Herrn Kreisrichters Dahlmann in Linz 1864.
12. Ludwig Tiecks Deutsche Minnelieder. Eigenhändige Originalschrift in rothem Maroquin mit Goldschnitt. 1864 aus Tiecks Nachlaß erworben.
13. Nhlands Herzog Ernst. Eigenhändiges Original. Geschenk Allerhöchstherr Majestäten des Königs Wilhelm und der Königin Augusta 1863.
14. Treue um Treue, Schauspiel in fünf Acten. 1825. Ganz eigenhändig von Graf Platen. Erworben 1866 von Herrn Dr. G. Wagener.
15. Jakob Grimms Rede in der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Schillers Gedächtniß. 10. November 1859. Geschenk des Verfassers.

### **Einbände.**

1. Evangeliar des 10. Jahrhunderts auf Pergament in Folio. Auf dem Deckel in 4 Feldern: Christi Geburt, Darbringung im Tempel, Kreuzigung und Grablegung in Elfenbein geschnitten.
2. Gregorii papae liber sacramentorum, 11. Jahrhundert, schöne Schrift mit vielen Verzierungen, Goldschrift auf Purpur und Miniaturen und Initialen. 325 Blätter. Auf dem vordern Deckel Elfenbeinschnittwerk eingelassen: die vier Kirchenväter Gregorius, Ambrosius, Augustinus, Hieronymus.

3. Gebetbuch der Herzogin Maria von Geldern und Süllich, Gemahlin des Herzogs Reynald, Niederdeutsch, 482 Quartblätter, Pergament, aufs reichste mit Gemälden und Mandverzierungen geschmückt, „geeint“ vermittelt Bruder Helmichs, Regulirten zu Marienborn bei Arnheim, im Jahr unsers Herrn 1415 auf Sanct Matthias Abend. Auf der Vorderdecke Elfenbeintafel: der Heiland schwebt zwischen den Heiligen Hieronymus und Gregorius über einem von gebückten Knaben gehaltenen Tuche; einer der Knaben hält einen Bischofsstab, Hieronymus ein vom Heilande berührtes offnes, Gregorius ein geschlossenes Buch, über denen Löwe und Taube. Deutsche Kunst.
4. Evangelia latina auf Pergament in zwei Columnen 124 Bl. Schrift des 13. Jahrhunderts Ende, mit Miniaturen; kostbarer Einband, Seide mit Silberbesatz und den Bildern Christi und der vier Evangelisten.
5. Evangelia latina Hieronymi. Groß Folio, Pergament. Schrift des 10. Jahrhunderts mit vielen Verzierungen und den blattgroßen Bildern der Evangelisten. Auf dem Deckel vier Elfenbeinschnittwerke eingelassen mit vier Darstellungen.
1. Der Gesetzgebung. Christus giebt auf dem Berge stehend dem im linken Arme das Kreuz tragenden Petrus die Schlüssel des Himmelreichs, dem Paulus eine Schriftrolle mit der Inschrift Dominus leiem \* dans multis.
  2. Der Erweckung Lazari. Der mit Binden umgebene Lazarus steht in der Thür, welche die Inschrift führt
- |      |         |
|------|---------|
| TOL  | DOMI    |
| LITE | NVS LE  |
| LAPI | IEM* DA |
| DEM  | TSMVL   |
|      | VS      |

\* r. s. LEGEM.

3. Christus predigt dem Volke, er selbst hält eine Kelle, zwei Männer je ein Buch, andere herchen zu beiden Seiten.
4. Filii qui fecisti mo. Heiland steht im Tempel, sitzt auf einem Polster, ein Buch mit der Inschrift

FILI STI  
I QVI NO  
FECI  
S

6. Lateinisches Evangelium auf Pergament des 11. Jahrhunderts mit Farben verziert in 4. Im Einbände eine Elfenbeinschnitttafel eingelassen. Byzantinische Schrift. 10. Jahrhundert?

ΜΙΧΑΗΛ ΓΑΒΡΙΗΛ  
ΜΡ ΘΥ ΙΩ Ο ΠΡΟΔΡΟ  
(ΜΗΤΗΡ ΘΕΟΥ) Ⓐ (ΙΩΑΝΝΗΣ Ο ΠΡΟ-)  
ΔΡΟΜΟΣ  
ΙC ΧC  
(ΙΗCOVC ΧΡΙCΤΟC)

7. Missale auf Pergament, 131 Blatt, 10./11. Jahrhundert. Auf beiden Deckeln Elfenbeinschnittwerk, auf der Vorderseite A und Ω Christus mit dem Buche sitzend, auf der Rückseite der heilige Gregorius SCŚ GREGORIVS, dem der heil. Geist in Gestalt einer Taube die Weisheit einflößt.
8. Lateinisches Hymnologium, 101 Blatt, 4., des 11. Jahrhunderts. Auf dem Deckel eine Elfenbeinfigur mit Schriftrolle und Griffel.
9. Divan des Emir Rhesru von Delhi, prächtige persische Schrift auf orientalischem Papier. Einband mit Thiergestalten. 173 Blatt klein Folio, gekauft 1853.
10. Feila und Medschnun von Hatifi. Persische Schrift vom Jahr der Hegira 1222. 105 Blatt. 4. Orientalischer Ein-

band mit gemalten Darstellungen. Aus August Wilhelm Schlegels Auction erkaufte 1846.

11. Kitab, das Buch von der Geschichte des Propheten. Persische Schrift auf Seidenpapier, reicher gepresster Gold-einband. Vermächtniß des Gesandten von Diez.
12. Henrici Stephani conciones sive orationes excerptae. 1570. fol. Französischer Einband.
13. Chronica Casinensis edidit Angelus de Nuce. 1668. Prämie der Serbonne 1692. Französischer Einband.
14. Burg, Evangelisches Gesangbuch für Schlesien. Breslau 1776. 8. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. 1850.
15. Christliche Garten = Gedanken. Nürnberg 1690. Im Schildkrötendeckel mit vergoldeten Silberbeschlägen.
16. Coeffeteau reponse à l'advertissement adressé par Jacques I à tous les princes et potentats de la Chrestieneté. Paris 1610. Einband König Heinrichs IV. von Frankreich, aus dessen Bibliothek es in die seiner Nachfolger und Ludwigs XVI. überging; erworben um 1850.
17. Sandoval et Cabrera historia captivitatis Francisci I. Mediolani 1715. Prächtiger italienischer Einband.
18. Erasmi Roterdami varia Aldus. Venetiis mense Septembri 1518. PACIS QUERELA PRINCIPIS CHRIST. INSTITUTIO ETC. JO. GROLIERII ET AMICORUM. Portio mea domine sit in terra viventium. Erworben im Jahre 1863.

19. **ΣΙΜΠΛΙΚ · ΥΠΟΜΝΗ · ΕΙΣ  
ΤΑ ΦΗΣΙ · ΑΡΙΣ ·**

Gleichzeitiger Einband grün Maroquin mit weißen Zierathen, mit den Wappen Lilien und wiederholten Namenszügen Heinrichs II. von Frankreich und der Diana von Veitiers, den gekrönten H und den verschlungenen dop-

- pelten D und dreifachen Halbmonden; auf dem gepressten Goldschnitt ein großes H, auf dem Rücken abwechselnd 13 H und 14 Lilien. Gleichzeitig innere Bezeichnung A, auf der Höhe des 1. Blattes C 4, f. 230. *Simplicius Commentar zur Physik des Aristoteles*. Aus der Mejanischen Bibliothek. Geschenk Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV. 1847.
20. PARADINI LIBER DE ANTIQVO BVRGVNDAE STATV (LVGDVNI 1542) THO. MAIOLI ET AMICORVM. Auf der Rehrseite Monogramm. Bibl. Ezech. Spanhemii.
21. C. JULII CAESARIS DICTATORIS COMMENTARII TO. MAIOLII ET AMICORUM (1543 PARIS). Kunstreicher Einband mit Gold und Farben auf der Rückseite. INGRATIS SERVIRE NEPHAS. EX BIBLIOTHECA EZECHIELIS SPANHEMII.
22. Delacroix *Geographia universalis*, deutsch von Dicelins. Leipzig 1697. In 4. Einband des Königs Friedrich I.
23. Joannis Stotlerini elucidatio fabricae ususque astrolabii Oppenheim 1513. fol. Gleichzeitiger Lederband mit reicher Vergoldung und Verfilberung auf der Vorderseite mit eingedruckter Inschrift CANONES ASTROLABII 1515 IOANNIS CRAVSE. In der Mitte auf beiden Seiten Vögel, links mit dem Buchstaben S; 1523 zu Breslau von Johann Crause an Andreas Aurifaber, 1564 von dessen Wittwe zu Augsburg an Harduicus Bryeniger.
24. Dante la divina commedia von Karl Witte. 1862. bei Decker, Berlin. Pergamentdruck. Geschenk Sr. Majestät des Königs Wilhelm, 1863.
25. Luthers Bibel. Nürnberg 1768. Groß Folio. Deutscher prächtiger Einband.
26. Reformation der Statut und Gesetze der Stat Nürnberg. Nürnberg bei Anton Koberger, 1484. Folio. Gepresster

- Leberband. Geschenk Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. 1850.
27. Dioscorides Kreuterbuch übersetzt durch Dr. Johan Danzen von Ast. Frankfurt a. M. 1546. Fol. (Gekauft mit der Stenzelschen Bibliothek.) Mit sehr reichvergoldetem Einbande der Königin Anna von Dänemark, Herzogin zu Sachsen 1567.
28. *Ἐκκλησιαζης Σολομωνιος ἐμμέτρως μεταφρασθεὶς ὑπο Παύλου τῷ Ἀολεσκίου Πλαίως.* Ecclesiastes Salomonis graecis versibus redditus a Paulo Dolscio Plauensi. Lipsiae per Johannem Rhamba anno 1559 in 12. Dedicationsexemplar: Franzband mit Wappen und Inschrift, auf der Vorderseite Sigismundus D. G. Archiepiscopus Magd. et Halberstad. 1559, auf der Rückseite der auf-erstandene Christus den Tod bezwingend mit Umschrift.
29. Bibel.üneburg 1635. gr. 4. Bg 2384. Bemerkenswerth wegen des trefflich gearbeiteten Schnittes.

### Musikalien.

1. Notenschrift (Neumen) des elften Jahrhunderts auf Pergament; aus dem Dome zu Minden.
2. Notenschrift (Neumen) des vierzehnten Jahrhunderts.
3. Manuscript in Deutscher Tabulatur für die Orgel. Eine im vierzehnten Jahrhundert in Deutschland allgemein übliche Notenschrift, die sich bis ins achtzehnte Jahrhundert im Gebrauch erhalten hat.
4. Erster Notendruck mit beweglichen Metalltypen in Deutschland, durch Erhard Oglin in Augsburg. 1507, und zwar: *Melopoiae . . . super XXII genera carminum . . . per Petrum Tritonium.*

5. Eigenthümlicher Notendruck mittelst der Holzschneidekunst, nämlich: *Opusculum Musice mensuralis . . . per Seb. de Felstin. Cracoviae 1519.*
6. Erster Notendruck mit beweglichen Metalltypen in Frankreich, durch Pierre Attaignant in Paris. 1529, und zwar: *Basses dances en la tabulature de Lat.*
7. Gedrucktes vollständiges Exemplar einer für die Oeffentlichkeit bestimmten musikalisch = dramatischen Vorstellung. Eine Art Oper mit lebendigen Marionetten, zu deren Gesten hinter der Bühne oder zwischen den Couliissen im damaligen Madrigalenstyl fünfstimmig componirte Sätze ausgeführt wurden. Der Titel des Werkes ist: *L'Anti-parnasso. Comedia armonica d'Orazio Vecchi da Modona. Venezia 1597.*
8. Originalhandschrift von Reinhard Keiser. „Nebucadnezar“ Oper von Junold; für das Hamburger Theater im J. 1704 componirt. Diese wie noch einige andere von Keiser componirte Opern befinden sich gegenwärtig, als die einzigen vom Untergange geretteten, nur in der musikalischen Abtheilung der königl. Bibliothek zu Berlin.
9. Originalhandschrift von Joh. Seb. Bach. Die Hohe Messe (H-moll) in vollständiger Partitur.
10. Originalhandschrift von G. F. Händel. Ein Salve Regina für Sopran mit Begleitung von Violinen und Bass. Gekauft mit der Landsberg'schen Sammlung in Rom.
11. Originalhandschrift König Friedrichs II. und der Prinzessin Amalia. Von dem Könige componirte Verzierungen der Singstimme einer von Haffe für den Sopranisten Porporini geschriebenen Arie.
12. Originalhandschrift von Christoph Gluck. *Scena ed Aria: „Berenice, ove sei“* für Sopran mit Clavierbegleitung.
13. Originalhandschrift von Joseph Haydn. Sinfonie in D.

14. Mozart, die Zauberflöte. Eigenhändige Oper. Geschenk des Herrn Banquier Jacques 1866.
15. Beethoven, Fidelio. Autograph. 1 Bd. 4°. Gefauft von Schindler 1845.
16. Originalhandschrift von Ludwig van Beethoven. „Kyrie“ und „Christe“ seiner zweiten Messe, mit dem Motto: „Von Herzen — möge es wieder — zu Herzen gehen“.
17. Originalhandschrift von Rossini. Ein kleines Stück für Pianoforte, für diese Sammlung geschrieben. Bologna, 2. Sept. 1844.
18. Der Freischütz, eigenhändig von Carl Maria v. Weber, geschenkt von Mar v. Weber.

---

Nachtrag zu S. 9, 3. 3. Erwerbungen im Jahre

1847. Die Handschriftensammlung des Herrn Quix zu Aachen.  
259 Nummern.